

kleinen Teil (0,5 g). Dieser feste Anteil krystallisierte aus Petrol-äther in grossen Prismen vom Smp. 108° und war Di-cyclo-pentanol-(1,1')-dicarbonsäure-(2,2')-diäthylester (VII).

4,685; 4,220 mg Subst. gaben 10,510; 9,495 mg CO₂ und 3,495; 3,180 mg H₂O

C ₁₆ H ₂₆ O ₆	Ber. C 61,11	H 8,34%
	Gef. „ 61,18; 61,36	„ 8,34; 8,43%

Durch Verseifung mit kochender alkoholischer Kalilauge konnte eine in Äther schwer lösliche, aus Toluol und wenig Alkohol mit dem Zersetzungspunkt 230° krystallisierende Säure erhalten werden. Das nicht krystallisierende Öl der Fraktion IV erwies sich durch Verseifung als Estergemisch der Cyclo-pentanol-carbonsäure und der Di-cyclo-pentanol-(1,1')-dicarbonsäure-(2,2').

Zusammenfassung.

Die elektrochemische Reduktion des Cyclo-pentanon-carbonsäure-äthylesters gibt als charakteristisches Reduktionsprodukt Cyclo-hexanol, dessen Bildung durch Acylwanderung im Sinne der von uns gegebenen Deutung der *Tajel*'schen Umlagerung erklärt wird.

Basel, Anstalt für Anorganische Chemie.

Februar 1936.

Erratum.

Helv. 18, 1310 (1935), Abhandlung No. 167 von *P. Karrer* und *U. Solmssen*, Zeile 8 von oben, lies: „*Bac. chromatium*“ statt „*Bac. chromaticum*“.
